



ff. 11.

Signatus Stoll - Wern.
yc 21.

By
der hohen Vermählung
des Hochgebornen Grafen und Herrn,
S E R R R

Adolph Christian,

des S. R. R. Burggrafen und Grafen zu Dohna,
Freyen Standes, Herrn zu Wartenberg,
Erbherrn zu Rauck, Reicherswalde, Leskenau, Schlobitten, Schlodien
und Karwinden, &c.

mit
der Hochgebornen Gräfin und Frau,

F R A U

Christine Eleonore,

des S. R. R. Gräfin zu Stolberg, Königstein, Rochefort,
Wernigerode und Hohnstein,
Herrin zu Epstein, Münsenberg, Dreuberg, Nigmont, Lohra
und Klettenberg &c.

welche

den 27. Februarii 1755.

auf dem Hochgräfl. Schloß zu Wernigerode

vergünzt vollzogen wurde,

wolten

ihren herkslichen Segenswunsch

hiedurch

unterthänigst ablegen

Berner Nicolaus Ziegler, Super. Con. R. und Hofpr.

Gottlieb Friederich Lange, Hof-Diaconus.

Wernigerode, gedruckt mit Struckischen Schriften.

AK



Christi Braut kan sicher schweren :
Du bist mein, ich deine Braut.
Kan sie mehr von ihm begehren ?
Er hat sich mit ihr vertraut.

Er hat sie zur Braut erkoren,
Sie hat ihm sich ganz geschenkt ;
Denn sie ist für ihn geboren,
Und er hat ihr Herz gelenkt.

Er, den längst nach ihr verlanget,
Der sie aus der Ferne warb,
Dessen Herz so an ihr hanget,
Daß er um sie werdend starb.

Hieran kennt sie ihn vor allen,
Sie kennt ihn als weiß und roth,
So hat er ihr wohlgefallen,
Als er ihr sein Herz borth.

Kan sie wol dis Bild verkennen ?
Ewig bleibts ihr eingedrückt.
Hört sie seinen Namen nennen :
Wird ihr treues Herz erquickt :

Setzt

* * *

Nest sieht sie ihn zwar im Bilde,
Das er von sich selbst gemahlt :
Dennoch siehet sie, wie milde
Reiz und Hoheit aus ihm strahlt.

Wie wird ihr die Zeit so lange,
Wenn der Bräutigam verzieht,
Und wie wird ihr selber bange,
Wenn sie andre schlummern sieht !

Doch sie bleibet bey dem Bunde,
Den er selbst mit ihr gemacht :
So wird sie durch manche Stunde
Schwüler Tage durchgebracht.

Seine Handschrift, seine Siegel,
Die er selbst darauf gedrückt,
Die verwahren sie als Riegel,
Daß sie keine Nacht berückt.

Der mit Blut geschriebne Name
Stärket ihre Zuversicht.
In ihr grünt der Hoffungsaaime :
Gott läßt die Vertraute nicht.

Wenn sie an den Wahihschatz denket,
Der ihm selbst an Größe gleicht,
An das Pfand, das er geschenket :
So wird ihr das Warten leicht.

Sein Verziehn thut ihr zwar wehe,
Doch gebrauchet sie der Zeit,
Daß sie ihren Schmuck befehe,
Ob auch jedes Stück bereit.

Ihre Kleider macht sie helle,
In des Lammes Blute rein :
Doch das Kleid auf alle Fälle
Muß des Bräutigams Seide seyn.

War

* * *

Wartend siehet man sie eilen,
Stets beschäftigt, immer ruhn.
Bey des Bräutigams Verweilen
Bleibt sie leidend, selbst im Thun.

Plötzlich höret man die Wächter :
Seht der Bräutigam wird erblickt !
Auf! Verlobte Zions-Töchter !
Sind die Lampen wohl geschmückt ?

Munter eilt die Braut von hinnen.
Gottes Wagen holt sie heim,
Dort steht sie auf Zions Zinnen !
Biel zu hoch, dem niedern Reim.

Hohes Paar! Du kennst die Triebe,
Die des Bräutigams Freund beschrieb !
So genieß in Jesu Liebe
Das, was unbeschreiblich blieb.

Alles fördre deine Schritte
Zu des holden Bräutigams Thron :
Das ist unser Wunsch und Bitte,
Sey und bleib sein Kreuzes Lohn !



10.0292

30. Nov. 1992

78 M 387

ULB Halle 3
 033 080 654



SB

148 = Handschrift
 258 = "

11x

Rehov

2
 28



Ben
der hohen Vermählung
des Hochgebornen Grafen und Herrn,
S E N N

Adolph Christian,

R. Burggrafen und Grafen zu Dohna,
n Standes, Herrn zu Wartenberg,
t, Reicherswalde, Leistenau, Schlobitten, Schlobien
und Karwinden, ic.

mit
Hochgebornen Gräfin und Frau,
I N A U

Stine Eleonore,

Gräfin zu Stolberg, Königstein, Rochefort,
Bernigerode und Hohnstein,
stein, Münsenberg, Breunberg, Nigmont, Lohra
und Klettenberg ic.

welche
den 27. Februarii 1755.

Schgräfl. Schloß zu Bernigerode

vergnügt vollzogen wurde,
woltten

n herglichen Segenswunsch

hiedurch

unterthänigst ablegen

Nicolaus Ziegler, Super. Con. R. und Hofpr.

Friederich Lange, Hof: Diaconus.

gedruckt mit Struckischen Schriften.



AK